

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP/JUSO (Silvia Schoch-Meyer, SP): Eine andere Gestaltung der Tramhaltestelle Wander muss geprüft werden! (2011.SR.000294)

Das Postulat Fraktion SP/JUSO wurde am 1. November 2012 vom Stadtrat erheblich erklärt. In der Folge wurde die Frist zur Vorlage des Prüfungsberichts zweimal verlängert. Am 21. März 2019 hat der Stadtrat einer 3. Fristverlängerung bis 31. Dezember 2022 zugestimmt.

Die Tramhaltestelle Wander in Richtung Wabern ist aussergewöhnlich gestaltet. Stadteinwärts muss der Verkehr hinter dem Tram warten. In Richtung Wabern ist die Fahrspur des Verkehrs auch Teil der Haltestelle. Das Aussteigen erfolgt auf eine ca. 70 cm breite Insel. Danach wird die Fahrspur überquert und erst dann gelangt man aufs Trottoir. Am Anfang der Haltestelle befinden sich ein Zebrastreifen und die Signalisation, welche auf den Standort eines Fussgängerstreifens hinweist. Die Verkehrsregelung besagt, dass der Verkehr nur anhalten muss, wenn jemand unmittelbar den Zebrastreifen benutzt. Es liegt aber in der Natur der Sache, dass die Fussgängerinnen auch oberhalb des Zebrastreifens im Bereich der Haltestelle aussteigen und dass sich nicht immer jemand auf dem Zebrastreifen befindet. Auch wenn bisher nichts Gravierendes passiert zu sein scheint, kommt es immer wieder zu Verunsicherungen bei allen Beteiligten.

Gerade bei den Benutzern des öffentlichen Verkehrs hinterlässt es ein komisches Gefühl. In der Regel muss man/frau sich um den Vortritt beim Aussteigen aus dem öV keine Gedanken machen. Zur aussergewöhnlichen Vortrittsregelung kommt noch hinzu, dass das Aussteigen, vor allem für Fahrgäste mit Kinderwagen und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste, nicht komfortabel ist.

Es ist davon auszugehen, dass es für die Gestaltung der Haltestelle durchaus Gründe gab. So könnte etwa das Vermeiden eines zu grossen Rückstaus auf die Kreuzung Weissenbühlweg/Monbijoustrasse dazu geführt haben. Die Kreuzung befindet sich am Wanderstutz unmittelbar unter der Haltestelle. Die SP/JUSO-Fraktion ist dennoch der Meinung, dass eine Lösung gesucht werden muss. Es muss nicht zuerst zu einem Zwischenfall kommen, damit Veränderungen angegangen werden. Es ist über eine andere Gestaltung nachzudenken, etwa indem der Zebrastreifen verbreitert oder versetzt würde.

Wir bitten daher den Gemeinderat zu prüfen, was an der Tramhaltestelle Wander (stadtauswärts) bezüglich Vortritt und Komfort für FussgängerInnen verbessert werden kann.

Bern, 20. Oktober 2011

Postulat Fraktion SP/JUSO (Silvia Schoch-Meyer, SP): Lea Kusano, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Gisela Vollmer, Rithy Chheng, Corinne Mathieu, Annette Lehmann, Thomas Göttin, Halua Pinto de Magalhães, Giovanna Battagliero, Tanja Walliser, Nicola von Greyerz, Ursula Marti, Ruedi Keller, Beat Zobrist, Patrizia Mordini

Bericht des Gemeinderates

Am 9. Februar 2020 genehmigte die Stimmbevölkerung der Stadt Bern den Ausführungskredit von 18,82 Mio. Franken für den städtischen Kostenanteil an der Gesamtanierung Monbijoustrasse. Damit gab sie grünes Licht für die Erneuerung der Kanalisationsleitungen, für die Neugestaltung des

Strassenraums, für Massnahmen zugunsten von mehr Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr und nicht zuletzt für die Umgestaltung der Haltestelle «Wander».

Die Bauarbeiten begannen im Februar 2021 und konnten inzwischen weitgehend abgeschlossen werden. Ende Dezember 2022 werden die Installationsplätze zurückgebaut, die letzten Bepflanzungs- und Begrünungsarbeiten erfolgen bis im Frühling 2023.

Im Rahmen der Gesamtanierung Monbijoustrasse wurden die Tramhaltestellen «Wander» (stadtein- und stadtauswärts) gemäss den Vorgaben des Eidgenössischen Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) hindernisfrei umgestaltet: Dank der Erhöhung der Haltekanten ist nun bei beiden Haltestellen ein niveaugleicher Einstieg ins Tram möglich. Bei der Haltestelle stadtauswärts wurde die bisher vom Verkehr umschlossene Haltestelleninsel aufgehoben, die Anlage ist nun als sogenannte Kaphaltestelle ausgestaltet: Autos müssen hinter den haltenden Trams warten, Velos können das wartende Tram auf einer Haltestellenumfahrung überholen – so hatte es der Stadtrat im Zusammenhang mit der Genehmigung des Projektierungskredits am 28. Januar 2018 gefordert (SRB Nr. 2016-42). An beiden Enden der Tramhaltestelle wurden Fussgängerübergänge mit Mittelinseln angebracht, womit die Sicherheit der Passantinnen und Passanten wesentlich verbessert werden konnte. Um das Umsteigen zwischen der Tramlinie 9 und der Buslinie 19 zu erleichtern, wurde zudem die Bushaltestelle auf der Morillonstrasse stadteinwärts verschoben.



Abbildung 1: Neue Kaphaltestelle «Wander», stadtauswärts (Foto: Bauleitung)

Durch die umfassende Neugestaltung der Haltestellen konnten alle im Postulat beschriebenen Probleme behoben werden: Die Haltestelle ist wesentlich übersichtlicher, sicherer und nutzfrequnder geworden. Das bereits 2015 eingeführte neue Verkehrsregime (Tempo 30 im Bereich der Haltestelle Wander und des Knotens Monbijou-/Morillonstrasse) hat sich bewährt und wurde beibehalten.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Gesamtkosten für die Sanierung der Monbijoustrasse betragen gemäss Ausführungsprojekt 29,68 Mio. Franken. Der städtische Anteil beläuft sich auf 18,82 Mio. Franken: 13,59 Mio. Franken entfallen auf die Sanierung der Abwasserleitungen und werden der gebührenfinanzierten Sonderrechnung Stadtentwässerung belastet, 5,23 Mio. Franken betreffen den Strassenbau und werden über die steuerfinanzierte Investitionsrechnung finanziert. Der vom Stadtrat im Januar 2016 genehmigte Projektierungskredit von Fr. 700 000.00 ist darin enthalten. Den Restbetrag übernehmen BERNMOBIL (für die Erneuerung der Gleise), Energie Wasser Bern (für die Sanierung der Werkleitungen) und die Wärmeverbund Marzili Bern AG, welche im Zuge der Sanierungsarbeiten ihr Leitungsnetz erweitert hat.

Bern, 30. November 2022

Der Gemeinderat